



1764

## An die Chartenspieler

Anna Louisa Karsch

Alec Down

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry)



Part of the [German Literature Commons](#)

---

### BYU ScholarsArchive Citation

Karsch, Anna Louisa and Down, Alec, "An die Chartenspieler" (1764). *Poetry*. 1200.  
[https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry/1200](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/1200)

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

## An die Chartenspieler

Mischt immer eure Blätter, spielt  
Gedankenvoll, und hoffend fühlet  
Die Freuden des Gewinnes ganz;  
Mein Geist, zu stoisch und zu trocken,  
Ließ nie die Charten sich verlocken,  
Und hüpfte nie zu einem Tanz!

Zu steif den Fuß im Tact zu lenken,  
Zu roh, beym Spiele was zu denken,  
Blieb ich in beyden ungelehrt;  
Ich kenne nicht der Blätter Nahmen,  
Weiß nicht, was Buben sind und Damen,  
Weiß nichts vom Blatt, dem Sieg gehört.

190

Nur Bücher hab ich liebgewonnen,  
Darinn gelesen, nachgesonnen,  
Selbst eins gemacht, so schlecht es war!  
Nichts fragt ich da nach Spiel und Tänzen,  
Ich las, wodurch sich Helden cränzen,  
Und träumte Schlachten und Gefahr!

Ich ging, auf selbst gebauten Wällen,  
Ließ sich mein Volk in Ordnung stellen  
Und that, als wie ein General;  
Warf Schanzen auf, schoß Ziegelstücke,  
Zog schlechterdings mich nicht zurücke,  
Sprach laut wenn ich den Sturm befahl!

War eine Vestung eingenommen,  
Dann ließ ich meine Völker kommen  
Drang tiefer ein in Feindes Land,  
Marschirte listig hin und wieder  
Hieb viele tausend Feinde nieder,  
In allen Nesseln die ich fand.

191

Da lagen dann die kleinen Leichen,  
Gefällt von meinen starken Streichen,  
Bey tausenden gestreckt vor mir;  
Stolz dacht ich mich als Ueberwinder  
Ich war ein Kind, und wie die Kinder  
Thun gar zu oft im Alter wir!

O meine Phantasie ist heftig,  
Schon dazumahl war sie geschäftig,  
Als ich noch meine Heerde trieb;  
Itzt aber sieht sie andre Schlachten  
Denkt die, die sich unsterblich machten,  
Und den, der sich unsterblich schrieb!